

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1905

40 (16.2.1905)

Durlacher Wochenblatt.

== Tageblatt. ==

N 40.

Abonnementspreis: Vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pf. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld.

Donnerstag den 16. Februar

Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pf. Reklamezeile 20 Pf.

1905.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

† Karlsruhe, 15. Febr. Die evang. Kirchengemeindeversammlung genehmigte den Voranschlag für die evangelische Kirchenkasse für 1905/1906. Derselbe schließt hauptsächlich durch die Gehaltserhöhung der Kirchendiener mit einem gegen bisher um 3500 Mk. höheren Defizit von 10 089 Mk. ab, das durch örtliche Kirchensteuern zu decken ist. Die Vorlage betr. Errichtung einer neuen Pfarrei in der Weststadt wurde angenommen.

r. Berghausen, 16. Febr. Landwirt Philipp Jakob Rothweiler Eheleute dahier begehen am nächsten Sonntag den 19. d. M. das seltene Fest der diamantenen Hochzeit bei vollkommener geistiger und körperlicher Nüchternheit. Unmittelbar nach dem Vormittagsgottesdienst wird der Kirchgang stattfinden.

† Freiburg, 15. Febr. Am Güterbahnhof wurde gestern Abend der verheiratete Hilfsbremser Vinzenz Beck von hier von einer rangierenden Güterzugsabteilung erfasst und ihm der rechte Unterschenkel in der Kniegegend gänzlich, sowie der linke Fuß nahezu abgefahren. Außerdem wurde er auch am Unterleib schwer verletzt und der Leib teilweise aufgerissen, so daß der Tod sofort eintrat.

† Konstanz, 15. Febr. Das Schwurgericht verurteilte den verheirateten 28 Jahre alten Landwirt und Gemeinderat Jakob Ströble von Grünwangen (Amt Ueberlingen) wegen Amtsunterschlagung unter Zuhilfenahme mildernder Umstände zu 6 Monaten Gefängnis. Ströble war ein vom Unglück verfolgter Mann. Er entnahm der Gemeindefasse 90 Mk., welchen Betrag er nach der Entdeckung der Tat sofort wieder erlegte. Die Geschworenen stellten den Antrag, den Angeklagten der Gnade des Landesherrn zu empfehlen. — Gegen den 45 Jahre alten verheirateten ehemaligen Stadtrechner Adolf Uhrenbacher von Ueberlingen wurde wegen Amtsunterschlagung (ca. 1000 Mk.) unter Zuhilfenahme mildernder Umstände auf eine Gefängnisstrafe von 9 Monaten (abzüglich 3 Monate)

erkannt. Auch Uhrenbacher ließ sich in der Notlage zu dem beklagenswerten Schritte verleiten.

Deutsches Reich.

— Das Interesse des Kaisers für die körperlichen Übungen und deren Pflege durch die Turnvereine beweist ein Erlass, der am Geburtstag des Kaisers dem Vorsitzenden der 4 Berliner Turnvereine als Antwort auf eine im Vorjahr an den Kaiser gerichtete Eingabe zugegangen ist. Die Vertretung derselben hatte nämlich bei der in Aussicht genommenen Umgestaltung des Grunewalds zu einem nach großen Gesichtspunkten angelegten Volkspark um Ueberlassung eines Turn- und Spielplatzes gebeten. Der kaiserliche Bescheid eröffnet nun den Gauvertretern, daß den 4 Turnvereinen eine ihren Wünschen entsprechende Fläche gegen einen mäßigen Pacht zur gemeinsamen Benützung überlassen werden soll.

* Berlin, 15. Febr. Der Grafregent von Lippe trifft heute Abend in Berlin ein zum Besuche seines Bruders in Potsdam. Er wird voraussichtlich auch den Professor Kahl besuchen.

Berlin, 15. Febr. Der heute hier unter dem Vorsitz des Geh. Rats Frenzel tagende deutsche Handelstag nahm einen Antrag an, welcher besagt, der Handelstag habe Veranlassung, lebhafteste Unzufriedenheit über die Handelsverträge zu äußern. Bei der Ausgestaltung der Handelsverträge seien die Interessen der Industrie und des Handels zurückgesetzt worden. Allerdings seien in den allgemeinen Bestimmungen der Verträge manche Verbesserungen erzielt worden. Wenn gleichwohl der Handelstag für die Annahme der Verträge durch den Reichstag sich ausspreche, so geschehe das, weil die Verträge für 12 Jahre eine sichere Unterlage bieten und weil Gefahr bestehe, daß die Ablehnung noch weitergehende Verschlechterungen der Verhältnisse zur Folge hätte.

* Essen, 16. Febr. Die hiesige Stinneszeche „Graf Beust“ stellte 10 000 Mk. bereit, wovon verheiratete Bergleute, die durch den Ausstand in Not geraten sind, unterstützt und Vorschüsse erhalten sollen. Außerdem wurden die ausgefallenen 3 Schichtlöhne auf Antrag

zurückvergütet. Auch in den übrigen Stinneszechen wurden Summen zu gleichen Zwecken überwiesen.

* Essen, 16. Febr. Eine aus 13 Personen bestehende Einbrecherbande, die den Industriebezirk auch während des Streikes unsicher machte, wurde in Bottrop verhaftet.

* Dresden, 15. Febr. Wie der „Dress. Anz.“ von offizieller Seite erfährt, beruht die heute früh verbreitete Nachricht aus Florenz, daß sich die Gräfin Montignoso zur Herausgabe der Prinzessin Anna bereit erklärt habe, auf Unwahrheit. Ebenso wird die Nachricht, daß die Auslieferung schon geschehen sei, dementiert. Von einem derartigen Schritt der Gräfin ist amtlich überhaupt noch nichts bekannt.

* Leipzig, 16. Febr. Die gesamte Studentenschaft brachte gestern Abend dem Könige einen Fackelzug dar. Später fand ein Kommerz statt.

Zena, 14. Febr. Verehrer und Freunde des verstorbenen Philanthropen Ernst Abbe beschloßen, das Andenken des hervorragenden Mannes durch Errichtung eines Denkmals zu ehren. Die Arbeiter der Betriebe Carl Zeiss & Schott und Genossen erklärten sich bereit, je den Lohn eines Arbeitstages für das Denkmal zu opfern, was etwa 8000 Mk. ergeben würde.

Bamberg, 15. Febr. Das endgültige Resultat der Reichstagswahlen im Wahlkreis Hof ist: Dr. Goller (freis.) 11 080, Geißler (Soz.) 10 167 und Metzger (B. d. L.) 3080 Stimmen. Es ist sonach Stichwahl zwischen Dr. Goller und Geißler notwendig. Die Wahlbeteiligung betrug nahezu 80 Prozent.

Oesterreichische Monarchie.

* Budapest, 15. Febr. Die früheren Ministerpräsidenten v. Szell und Weckerle sind von Kaiser Franz Josef nach Wien berufen worden und werden morgen von ihm in Audienz empfangen werden.

* Bozen, 16. Febr. Ein Erdbeben erschütterte gestern das südliche Adamellogebiet bis Sondrio.

Frankreich.

Paris, 14. Febr. In der Kommission

Feuilleton.

19)

Die Söhne des Waffenschmieds.

Original-Roman von E. Heinrichs.

(Fortsetzung.)

John schloß leise die Tür und schlich sich unhörbar an das Lager der Kranken, wo er mit schwerer Angst auf die unregelmäßigen Atemzüge derselben horchte und sich dann mit einem Seufzer auf die Bank niederließ.

Hatte der Besucher nicht im Grunde Recht mit seiner Behauptung? War die Ehrlichkeit eine Tugend oder wurde sie als solche von der Welt anerkannt? — Nein, der ehrliche Mann gilt nichts mehr und nichts weniger als ein treuer Hund, den man mit Fußtritten lohnt.

John Watson malte sich in Gedanken die eigene Zukunft aus und gelangte zu einem zweifelhaft grauen Bilde. Die Arbeit war ihm verhasst und mit dem Tode seiner armen Frau die letzte Stütze seiner jämmerlichen Existenz gebrochen. Was dann? — Der elende Mann bebte unwillkürlich zusammen und begann die Worte des Mr. North bereits in einem ganz anderen Lichte zu erwägen. Was drohte ihm im schlimmsten Falle? Das Gefängnis —

hm, man muß nur klug sein — von der Klugheit hängt schließlich alles ab. — Wehe, wenn der Mensch in solcher Lage an diese gefährliche Grenze zwischen Recht und Unrecht angelangt ist, es führt ihn dann der nächste Schritt schon ins Verderben.

John Watson saß die ganze Nacht am Bette seiner kranken Frau, die nur einige Male aufwachte und nach der Medizin, welche der Gatte ihr reichte, stets wieder einschlief. Er sah dies für ein gutes Zeichen an und wiegte sich in neuer Hoffnung ein.

„Wenn Bettie am Leben bleibt und wieder gesund wird, soll alles anders werden,“ tröstete er sich. „Dann mag Mr. North sich einen anderen suchen, der ihm die Kasanien aus dem Feuer holt — oh, ich bleibe ein ehrlicher Mann und greife wieder zu meinem Handwerk.“

Ja, ja, der Weg zur Hölle ist mit guten Vorsätzen gepflastert.

Bettie schien am nächsten Morgen wirklich etwas besser zu sein, lächelte John sogar an und drückte ihm wiederholt die Hand. „Lieber John,“ sprach sie mühsam, „willst Du mir eins versprechen?“

„Alles, Bettie, alles!“

„Bleibe immer ehrlich, damit wir uns dereinst im Himmel wiedersehen. Nein, unterbrich mich nicht, ich kann nicht besser werden — der

Tod sitzt schon am Herzen, ich fühls ganz deutlich.“

„O Bettie,“ stöhnte John, „was soll ohne Dich aus mir werden?“

„Wenn ich tot bin, wird Mr. Longfield Rat schaffen — ich werde meine gute Mißis heute darum bitten. Sag, war nicht gestern Abend Mr. North hier? Ich hörte seine Stimme.“

„O, nur auf einen Augenblick.“

Die Kranke sah eine Welle still vor sich hin. „So hat es mir also doch nicht geträumt,“ flüsterte sie endlich. „Weißt Du, John, daß ich diesen Menschen niemals leiden konnte?“

„Obgleich er Deinem Liebling James Longfield so sehr ähnlich sieht,“ schaltete John verlegen ein.

„Freilich sieht er ihm ähnlich — die Gesichtszüge sind, aber nicht die Augen; weiß der Himmel, wie es kommen mag, daß sich solche Ähnlichkeit zwischen fremden Menschen findet. Mr. James hat so liebe, gute Augen und Mr. North einen so bösen, bösen Blick. John, ich bitte Dich, sage mir die Wahrheit —“ Ein furchtbarer Hustenanfall unterbrach ihre Worte, es währte lange, bevor derselbe vorübergegangen.

„Sprich lieber nicht so viel, gute Bettie!“ bat John, der sich bei ihrem Hinweis auf Mr. North so ziemlich beklemmt fühlte, „der schlimme

für die Beratung des Geschenkums betr. die Trennung der Kirche vom Staat führte der Kultusminister Bienvenu Martin heute aus, die Regierungsvorlage sei so abgefaßt, daß die freie Religionsübung gesichert sei und die Trennung ohne Beunruhigung des Landes und ohne Eingriffe in die Rechte der Ueberzeugung oder in die Gewohnheiten der Bevölkerung durchgeführt werden könne. Die Kommission nahm dann eine Vergleichung der einzelnen Artikel der jetzigen Regierungsvorlage mit dem früher von der Kommission angenommenen Entwurf vor.

Belgien.

* Brüssel, 16. Febr. Der gestern abend 6 Uhr von hier nach Gent abgegangene Personenzug stieß bei Nettle mit einem Güterzuge zusammen. Es verlor, daß zahlreiche Personen verletzt wurden.

Italien.

* Rom, 16. Febr. In der mit der Beratung des deutsch-italienischen Handelsvertrags betrauten Kommission der Deputiertenkammer erstattete der Vorsitzende Ghimbrni eingehenden Bericht über den Vertrag und stellte fest, daß im Vertrag, der für Deutschland sehr günstig sei, doch die Interessen Italiens in genügender Weise gewahrt seien. Ghimbrni wurde beauftragt, in diesem Sinne in der Kammer zu berichten. Für den Fall, daß die mit der Durchsicht des Vertrags beschäftigten Kommissare es für nötig halten sollten, noch irgend welche Bemerkungen zu machen, tritt die Kommission vorher noch einmal zusammen.

Rußland.

* Lodz, 16. Febr. Im Vororte Neurokita fanden gestern Straßenunruhen statt. Militär schritt mit der Waffe ein. 12 Personen wurden getötet, 50 verwundet. Ueber die Stadt wurde der Belagerungszustand verhängt.

Der Aufstand in Deutsch-Südwestafrika.

* Berlin, 15. Febr. (Amtlich.) Nach einer Meldung General v. Trotha's marschierte Major Mühlenfels mit den vereinigten Abteilungen von Estroff und von der Heyde am 31. Januar von Epukiro ab und erreichte am 2. Februar nachmittags den Wasserplatz von Traugott und Wilhelm Maharero, 40 km südlich von Kalkfontein. Es gelang den Hereros, zu entfliehen; nur Zacharias Zerua von Djesafu ergab sich mit 17 Gewehren und 60 Stück Vieh. Die am 3. Februar um 5 Uhr morgens ausgesandte Verfolgungsabteilung stieß nur noch auf Nachzügler. Am 4. Februar um 1 Uhr morgens hörte sie Gewehrfeuer, ritt drauf los und gewann Verbindung mit der Abteilung Deutmants Ghmael. Dieser hatte gerade mit der Besatzung von Das und einem

uften kehrt dann allemal verstärkt wieder. Sollen morgen, wenn Du Dich wohler fühlst, eiter darüber reden."

"Morgen kann es schon zu spät sein," sprach e leise und wüßsam. "Höre mich jetzt an, a es noch Zeit ist und sage mir, ob Mr. North hier lange bei Dir gewesen, ob er Dich icht zu einer bösen Handlung hat überreden wollen? Ich war eingeschlimmert und wachte ann plötzlich von einer Stimme auf. Sprich John, bei Deiner Seelen Seligkeit, hat mir iefes geträumt, oder ist es Wahrheit, was ich ehört?"

"Dir wird's geträumt haben, Betsie!" antwortete John, zur Seite blickend. "Hast ja fest eschlafen, wie ich mich selber überzeugte. Mr. North wollte mich für eine Reise engagieren, was ich ihm natürlich abschlug. Wie wollte ich ein krankes Weib verlassen, sagte ich zu ihm nd da ging er fort."

"Wollte er nicht wiederkommen?"
"Freilich, aber es ist ja doch umsonst — annst deshalb ganz ruhig sein, Betsie! Ich erlasse Dich nicht."

"Wollte er heute abend wiederkommen, John?"

"Möglich, denke nicht mehr an ihn, gute Betsie! Mr. North wollte nichts Unrechtes von mir."

Die Kranke schien beruhigt zu sein, sie lag ganz still und nahm gehorsam die Medizin,

Zug der 3. Kompanie des Regiments 2 mehrere Peterowerten 20 km nördlich von Dabis über- sollen, darunter auch vor Mühlenfels geflohene Leute. Vom Feind fielen etwa 60 Mann, 27 Stück Vieh und mehrere Pferde wurden erbeutet. Der Feind floh nach Osten. Ob Traugott und Wilhelm Maharero bereits die Grenze überschritten haben, soll festgestellt werden. Major Heyde marschierte am 9. Februar von der Wasserstelle, 40 km südlich von Kalkfontein, nach Ofa:jeromminglanganjera ab, um gemeinschaftlich mit Hauptmann Bornhardt, dem Chef der 3. Kompanie des Regiments 2 in Gobabis, auf Karikas vorzugehen, während Major v. Estroff gleichzeitig weiter nördlich die Grenzgegend säubern soll. Die Abteilung Wilhelm besetzte die Wasserstelle vom Sturmsfeld von Omuramba bis Djiimbende.

* Hamburg, 15. Febr. Auf dem Postdampfer „Eduard Boermann“ erfolgte heute die Einschiffung eines neuen für Deutsch-Südwestafrika bestimmten Truppentransports von 41 Offizieren und 800 Mann, sowie 200 Pferden. Die offizielle Verabschiedung der Truppen geschah durch den kommandierenden General v. Bod u. Polach.

Der russisch-japanische Krieg.

* Petersburg, 16. Febr. Amtlich wird bekannt gegeben: Der russische Gesandte in Peking telegraphierte am 11.: Die Japaner versuchten durch Verfolgungen, Privatleute in Port Arthur zum Verlassen der Stadt zu zwingen, um das Eigentum derselben in Besitz nehmen zu können. Die russische Regierung hat darauf ihrem Vertreter in Paris befohlen, durch Vermittlung der französischen Regierung bei Japan entschied. Protest einzulegen.

* Libau, 15. Febr. Das 3. Geschwader wurde heute vor seinem Anlaufen vom Großfürsten Alexis und dem Kommandeur des Marine-Ministeriums besichtigt. Der Kreuzer „Wladimir Monomach“ verließ zuerst den hiesigen Hafen. Abends war die Ausfahrt des ganzen Geschwaders beendet. Der Eisbrecher „Jermak“ hielt den Weg durch das Eis offen.

* Port Said, 16. Febr. General Stössel und 537 Offiziere und Mannschaften von der Besatzung Port Arthurs sind gestern mit dem Dampfer „St. Nicolaus“ nach Odeffa abgereist.

Städtische Angelegenheiten.

D. Durlach, 16. Febr. Auszug aus dem Sitzungsprotokoll des Gemeinderats vom 14. Februar 1905:

Auf Vorschlag des Stadtbauamtes soll von der geplanten Weganlage vom eisernen Tor bis zur ersten Biegung des Weges gegen den Turmberg abgesehen und in späterer Zeit ein Projekt

auch ein wenig von der Erfrischung, welche Mrs. Longfield ihr mitgebracht hatte. Im Laufe des Tages wurde sie unruhiger und bat plötzlich den besorgten John, ihre liebe Missis zu holen. Als er zögerte, nahmen ihre Augen einen so angstvollen Ausdruck an, daß er rasch seine Mühe ergriff und hinauseilte.

Während John Watson sich in fliegender Eile nach Longfields Hause begab, was immerhin schon eine ziemliche Reise war, kam Frau Hofstetter angefahren, um Betsie zu besuchen. Die Türe zu der elenden Wohnung war unverschlossen, da die Unglücklichen keine Diebe zu fürchten hatten und ungehindert konnte sie deshalb bei der Kranken eintreten.

"O, teure Missis!" hufete Betsie. "Hat John Sie schon unterwegs getroffen?"

"Nein, Betsie, mein Wagen hält unten auf der Straße, ich habe Deinen Mann nicht gesehen. Bist Du denn ganz allein?"

"Ich mußte Missis sprechen, ehe es mit mir zu Ende geht; da schickte ich John, um Sie zu bitten, Mrs. Longfield! — Aber das hat Gott so gefügt, auf daß ich mich zu Ihnen allein aussprechen kann. John hat vor einem halben Jahre oder noch länger einen Mr. North kennen gelernt, welcher unterem James merkwürdig ähnlich sieht — wenn man ihm nämlich nicht in die Augen schaut; dann aber erschrickt man vor dem bösen Blick. Auch ist er nicht so groß und so staatlisch wie Mr. James."

zur Herstellung einer Fahrstraße von genanntem Tor bis auf den Turmberg gefertigt, der derzeitige Weg jedoch im Frühjahr ordnungsmäßig hergerichtet werden.

Die Schulbienerstelle soll, nachdem der Inhaber derselben gestorben ist, zur Ausschreibung gelangen.

Dem Gabriele Jaconelli, 3 Jt. in Karlsruhe, wird ein Platz auf dem Markt zum Verkauf von Orangen zc. auf die Dauer von 3 Monaten gegen 4 Mk. monatlich überlassen.

Von der vom Birteverein Durlach und Umgebung gegen das Wirtschaftsgesuch des Friedrich Trautwein erhobenen Einsprache wurde Kenntnis genommen.

Ueber das Ergebnis der behufs Unterbringung der Reservekompanien in anderen Garnisonen gepflogenen Verhandlungen erstattete Herr Bürgermeister Dr. Reichardt Bericht und soll zunächst mit dem Bataillon wegen entsprechender Herrichtung der Dampfziegelei in Verhandlung getreten werden.

Die Vereinbarung zwischen der Wasser- und Straßenbau Inspektion Karlsruhe und der Stadt Durlach über Herstellung eines Cementrohrbohlens in der Auerstraße wird unter der Bedingung genehmigt, daß die Gemeinde die Ableitung des Wassers aus dem östlichen Graben nur so lange übernimmt, als die Dohlenanlage besteht.

Von dem durch Sr. Oberschulrat zu dem von der Gemeinde vorgelegten Projekt des Gymnasiumneubaus erhobenen Gutachten wird Kenntnis genommen; der Gemeinderat gibt sich mit den von der genannte Behörde ausgesprochenen Wünschen bezügl. des Gefangensaales, der Aborte und der Facaden einverstanden; dem Planfertiger wurde Auftrag zu entsprechender Abänderung des Planes erteilt.

Schätzungen wurden vorgenommen: 2 Fahrnisversicherungsanträge; geprüft 3 mit einem Versicherungswert von 37 185 Mk.

Bereins-Nachrichten.

H. Jöhlingen, 15. Febr. Am letzten Sonntag hielt der hiesige Veteranenverein eine Abendunterhaltung mit komischen Vorträgen in der Bahnhofsrestauration ab. Herr Vorstand Schroth hieß die Gäste herzlich willkommen; ungemütlich verlief die treffliche Unterhaltung. Sämtliche Stücke wurden gut vorgetragen und ernteten die Spielenden reichlichen Beifall. Geradezu nervenerschütternd wirkte der Patriotismarsch, vorgelesen von der allzu komischen Hauskapelle. Allen Mitwirkenden und auch der Familie Bekwieser für vorzügliche Küche und Bedienung sei hiermit herzlich gedankt.

Eingefandt.

m. Durlach, 15. Febr. Unsere Wünsche, daß die beiden beliebten Humoristen Fröhlich-Stauch bei

"Du meinst doch meinen Sohn, Betsie?" fragte Frau Hofstetter nachdenklich.

"Freilich, unseren lieben Mr. James! — Ach — der schlimme Husten — die Beklemmung. — Verzeihen Missis!"

Die menschenfreundliche Frau Hofstetter holte rasch die Medizin und stößte ihr dieselbe sorgsam ein. "Das viele Sprechen greift Dich zu sehr an, meine arme Betsie!"

"O, das schadet mir nicht mehr, Missis! Ich muß eilen, ehe der Tod mich packt," flüsterte Betsie mit einem dankbaren Lächeln.

"Nun geht's wieder. Ich freute mich, als vor vielen Wochen Mr. North abreiste, wie John mir sagte, weil derselbe immer geheime Dinge mit ihm zu verhandeln hatte. Nun ist er plötzlich wieder da, gestern abend — hier in der Stube war der Patron — o, er trägt einen feinen Rock und will ein Gentleman sein, wie John sagte; aber er ist ein Bösewicht. Ich wachte auf und verstand einiges, es war von Polizei und Newgate die Rede, er versuchte, meinen John zu etwas Bösem zu überreden. Heute abend kommt er wieder, vielleicht findet er mich tot und dann ist der schwache John verloren. O, meine teure Mrs. Longfield, was soll ich anfangen, um ihn zu retten? Ich kann nicht sterben vor dieser schrecklichen Angst, daß John ein Verbrecher wird!"

(Fortsetzung folgt.)

ihren Konzerten stets ein volles Haus haben möchten, sind am vergangenen Sonntag erstmals prächtig in Erfüllung gegangen. Die „Festhalle“ war bis auf den letzten Platz besetzt, ein glänzender Beweis der außerordentlichen Zugkraft, welche die wirklich humorvollen Darbietungen unserer beiden Freunde auf das hiesige Publikum ausübten. Die humoristischen Konzerte machen sich für uns hauptsächlich dadurch wertvoll, weil uns nichts gefünsteltes geboten wird, sondern nur selbstverfasste Repertoires zum Vortrag kommen. So war es auch am Sonntag. Ohne im Geringsten verlegend zu wirken, so mag doch die beißende Satyre, die in der Szene „Hausbesitzer, schwarze Liste“ zum Ausdruck kam, manchem anwesenden Hausbesitzer das Gedankenprodukt aus schwer gepreßtem Hypothekenzinns entziehen sein: „So ist's, die zwei henn recht!“ Nicht minder satyrisch und echt russisch zugleich war Fröhlich's Potpourri „Der russische Orgelmann“. In diesem Vortrag hatte sich Herr Fröh-

lich eine schwere Aufgabe gestellt, die er aber mit sehr viel Geschick glücklich löste. Ob er doch ein ganzes Stück russische Geschichte und russisches Mißgeschick in humorvollem Sinne wieder. Was würde wohl „Väterchen“ gedacht haben, wenn er einen seiner „rückwärtsliegenden“ Helden auf den Bühnenbrettern der „Festhalle“ gesehen hätte. Wahre Nachsalven erregte wieder Herr Staud, der u. a. als imitierte Witwe, die ja gar nichts dabei findet, wenn man sich ein bisschen mit den „Hausleuten“ herumstreitet und natürlich für ihre „Schlappereien“ auf die „schwarze Liste“ gekommen war, auftrat. Ebenso originell war seine Darstellung „Die Unschuld von Grünwettersbach“. Die geradezu verblüffende Mimik, mit der Herr Staud das „schwache“ Geschlecht vertritt, überrascht auf das angenehmste, was der nicht endenwollende Beifall deutlich bewies. Beide Humoristen wurden mehrere Male „herausgerufen“ und mußten sich wohl oder übel zu mancher „Dreingabe“ bequemen. Sehr lobend hervor-

gehoben verdienen die Leistungen des „Männer-Doppel-Quartett“ zu werden. Wenn so wenig Stimmen solche prächtige Chöre so ausgezeichnet vortragen, so ist der beste Beweis geliefert, daß jeder einzelne ein guter Sänger sein muß, und das Quartett in der Person des Herrn Dirigenten Haas einen tüchtigen Lehrmeister besitzt. Bemerkenswert ist noch, daß es gegen Ende des Konzerts etwas unruhig wurde, weil mehrere Besucher sich vorzeitig auf den Heimweg begaben. Dieses kam daher, weil man nicht recht wußte, wann das „Programm“ eigentlich fertig sei. Fröhlich-Staud werden diesem gewiß beim nächsten Male durch Auflegen einiger Programme abhelfen. Im allgemeinen haben wir die feste Ueberzeugung, daß sämtliche Besucher hochbefriedigt die „Festhalle“ verlassen haben, was uns die Gewähr bietet, daß auch in Zukunft die „Fröhlich-Staud-Konzerte“ sehr gut und gern besucht werden.

Amtsverköndigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amtliche Bekanntmachungen.

Die jährlichen statistischen Erhebungen betreffend.

Nr. 4622. An sämtliche Bürgermeisterämter und das Stabhalteramt Hohenwettersbach:

Die Bürgermeisterämter sowie das Stabhalteramt erhalten demnächst durch die Post bzw. Amtsboten je 2 Erhebungsbogen für die Angaben zum statistischen Jahrbuch 1904 mit dem Auftrag, die einzelnen Fragen sorgfältig zu beantworten und eine Ausfertigung (Reinschrift) bis spätestens 20. März hierher einzusenden; die andere Fertigung ist bei den Gemeindeakten aufzubewahren.

Durlach den 10. Februar 1905.

Großherzogliches Bezirksamt:
Turban.

Den Ausbruch der Schweinepeste in Pforzheim betr.

Nr. 5064. Das Gr. Bezirksamt Pforzheim gibt bekannt, daß in den Ställen des Kartoffelhändlers Karl Weißert, der Wirtschaften zur Altstädterbrücke und der Laterne in Pforzheim die Schweinepeste ausgebrochen ist.

Durlach den 16. Februar 1905.

Großherzogliches Bezirksamt:
Hepp.

Die Abhaltung militärischer Schießübungen betr.

Nr. 5095. Die Feldartillerie-Regimenter Nr. 14 und 50 beabsichtigen, bei andauerndem Frostwetter am Samstag den 18. Februar d. J. zwischen Weingarten und Jöhlingen ein Schießen mit scharfer Munition abzuhalten.

Der Verkehr auf den Straßen Untergrombach-Gondelsheim, Weingarten-Jöhlingen-Wössingen und Wössingen-Bretten wird nicht gestört. Das gefährdete Gelände wird durch militärische Sicherheitsposten, denen unbedingt Folge zu leisten ist, abgesperrt und die Absperrungsmaßregeln werden sich auf die Zeit von 8⁰⁰ vormittags bis 2 Uhr nachmittags erstrecken.

Hierzu machen wir besonders noch auf folgendes aufmerksam: Beim Finden verschossener Munition dürfen Zünder mit Zündladungen oder blindgegangene Geschosse unter keinen Umständen berührt werden, weil dies mit Lebensgefahr verbunden ist. Dabei ist es gleichgültig, ob das Geschoss ein Schrapnell oder eine Granate ist, ob es mit Zünder versehen ist oder nicht, ob der Finder von der Ungefährlichkeit überzeugt ist oder nicht.

Der Finder hat zunächst nichts weiteres zu tun, als den Fundort zu bezeichnen und dem Bürgermeisteramt schleunigst Anzeige zu erstatten, welches dem Regiment sofort Mitteilung machen mußte. Dies wird alsbald die Sprengung veranlassen.

Durlach den 15. Februar 1905.

Großherzogliches Bezirksamt:
Turban.

Einladung

zur

Sitzung des Bürgerausschusses

am

Freitag, 17. Februar 1905, nachmittags 5 Uhr.

Tagesordnung:

1. Ersatzwahl zum Bürgerausschuß.
2. Verpachtung des Exerzierplatzes für die Garnison Durlach.
3. Waldanlage auf dem Turmberg.
4. Geländeerwerb zum Gymnasiumsneubau.
5. Verbreiterung des Gewannwegs hinter der Villa Hepp.
6. Waldanlage im Füllbruch.
7. Kauf von Liegenschaften.
8. Herstellung der Weiherstraße.
9. Entleerung der Abortgruben.
10. Errichtung einer Handelsschule.
11. Ankauf von Gelände auf den Mühläckern.

Um vollzähliges Erscheinen wird ersucht; unentschuldigtes Ausbleiben wird mit 2 Mark bestraft.

Durlach den 11. Februar 1905.

Der Bürgermeister:

Reichardt.

Der Ratsschreiber: Dreikluft.

Grünwettersbach. Stammholz-Versteigerung.



Die Gemeinde Grünwettersbach versteigert am

Samstag den 18. Februar l. J. aus ihrem Gemeinewald:

- 8 Buchen von 0,60—1,32 fm,
- 13 Eichen von 0,37—1,43 fm,
- 1 Birke von 0,77 fm,
- 2 Forsten von 0,58 u. 0,66 fm.

Zusammenkunft vormittags 9 Uhr beim Rathaus.

Grünwettersbach, 13. Febr. 1905.

Gemeinderat:

Kohrer, Bürgermeister.
Höger, Ratsschreiber.

Durlach.

Fahrnis-Versteigerung.

Im Auftrag des Vormunds werden die zum Nachlaß der † Karl Schleich Witwe gehörenden Fahrnisse am

Freitag den 17. Februar, vormittags 9 Uhr, im Hause des Karl Weiß, Baseltorstraße Nr. 37, 2. Stock, gegen Barzahlung öffentlich versteigert und zwar:

- 3 aufgerichtete Betten, 1 Nachttisch, 1 Waschtisch, 1 Sofa, 1 Tisch, 5 Stühle, 1 Chiffonnier, 1 Thüriger Kasten, 1 Nähmaschine, 1 Kommode, 1 Regulator, 3 Paar Vorhänge, 1 Küchenschrank, 1 eiserner Herd, Weißzeug, Frauenkleider, Küchengeschirr, ca. 8 Ztr. Kartoffeln, 100 Ltr. Johannisbeerwein, 1 Faß und sonst noch verschiedener Hausrat.

Es wird bemerkt, daß die Betten und Möbelstücke noch ziemlich neu sind.

Durlach, 14. Febr. 1905.

August Geyer,
Waisenrat.

Privat-Anzeigen.

Eine Wohnung, bestehend aus 1 Zimmer und Alkov, Küche samt Zubehör, ist sofort oder auf 1. April zu vermieten

Sehnstraße 3.

Technikum Rudolstadt.

Maschinenbau, Elektrotechnik,
Bauingenieurwesen und Hochbau.

Elektr. Praktikum

Holz-Versteigerung.

Das Gräfl. Douglasche Rentamt versteigert mit Borgfrist bis Martini d. J. aus Dist. I Hof-

forsten am
Mittwoch den 22. Febr. d. J., nachmittags 1 Uhr, im Rathause in Gondelsheim:

- 100 Forsten (Klöße und Abschnitte) I., II. u. III. Kl.
- 230 Ster forst. Scheit- u. Kollholz.
- 700 Stück forst. u. gem. Wellen.

Waldhüter Kauß jg. in Gondelsheim zeigt das Holz auf Verlangen vor und besorgt Auszüge aus den Aufnahmslisten.

Schnell wirkende

Einreibungen u. Pflaster

bei

Rheumatismus,
Gliederreißen,
Kreuzstechen

erhält man in der



Adler, ½ Morgen in den Seidenäckern am Rainle, zu verpachten
Leopoldstraße 15.

Maskenkostüme

werden billigst verliehen
Amalienstraße 17 III.

Nähmaschine, gut erhalten, verkauft. Näheres bei der Expedition dieses Blattes.

Truthahn,

schwarz und sehr groß, zu verkaufen. Näheres in der Exp. d. Bl.

Geld Darlehne bis 400 M
6% gibt Selbstgeber.
R. Fricke, Hamburg 21.

PALMIN

feinste Pflanzenbutter

unübertroffen zum kochen, braten u. backen

50% Ersparnis gegen Butter!



Durlach Festhalle Durlach.

Samstag den 18. Februar 1905, abends 8 Uhr:

Großer öffentlicher Maskenball.



Eintrittskarte für Herren Mk. 1.20, Damen 60 Pfg.
Vorverkauf bei Herrn A. Walz am Markt, Herrn A. Knauts, gegenüber dem Schulhaus, und Herrn Friseur Elsenhans am Bahnhof.

V. V.

9 Uhr Bahnhof.

Kath. Arbeiterverein Durlach.

Freitag den 24. Februar, abends 8 Uhr, findet im Vereinslokal die

Generalversammlung

laut § 15 der Vereinsstatuten statt. Anträge, welche dabei ihre Erledigung finden sollen, sind bis zum 16. Februar beim Präses oder Vorstand einzureichen.

Der Vorstand.

Gärtnerverein „Flora“ Durlach.

Samstag den 18. Februar, abends 9 Uhr:

Monatsversammlung

im „Deutschen Hof“. Fragebeantwortungen, Vortrag und Verschiedenes.

Um pünktliches und vollzähliges Erscheinen bittet freundlichst

Der Vorstand.

Athletenklub Durlach.

Samstag,

19. Februar, abends 7 Uhr, in der „Festhalle“ hier

Winterfest mit athletischen Ausführungen, Ringen - Tanz, Theater, Auf-

treten der beiden Kraft-Akrobaten Folk und Deusch-Karlsruhe.

Gleichzeitig wird zwischen dem bekannten Ringen Herrn August Bieber aus Wien und dem bekannten Meisterstemmer Herrn August Dreher-Durlach ein Ringmatch ausgetragen werden.

Das Jekomitee.

Eier-Abschlag!

Echte Italiener Hotdotter, große, per Stück 9 S., prima Aug. u. Steyr., per Stück 8-9 S., 100 Stück A 8.10, eingetroffen bei

Gustav Ziemann, Hauptstraße 65.

Simonsbrot

(Roggen, Weizen, Gewürz), täglich frische Sendung, per Laib 26 S., empfiehlt

Oskar Gorenflo.

Heute Donnerstag wird geschlachtet

bei Job. Knödler & Engel. Dasselbst wird fortwährend reines Schweineschmalz abgegeben.

Für die notleidenden Bergleute im Ruhrrevier

sind weiter eingegangen: Emil Daler 10 A., Gymnasiumsdirktor Dr. May 5 A., Frau Heuß Wtb. 5 A., Direktor Fritz Schmidt 5 A.

Wir fordern wiederholt zu reger Beteiligung an der Sammlung für die notleidenden Bergleute auf. Nach den aus dem Ausstandsgebiete vorliegenden Nachrichten tut Hilfe in weitem Umfange not. Während des Ausstandes haben die Bergleute sich nicht nur in allen Ausgaben, auch für Ernährung, die größten Einschränkungen auferlegen müssen, sondern waren auch, um nur die Bedürfnisse des nackten Lebens befriedigen zu können, vielfach genötigt, Waren und Lebensmittel auf Borg zu nehmen. Das muß jetzt bezahlt werden, wenn die Leute nicht dem wirtschaftlichen Verfall unterliegen sollen. Die Bergleute haben die Arbeit wieder aufgenommen, dadurch sind hier und da laut gewordene Bedenken beseitigt. Jetzt heißt es ihren Familien, ihren Frauen und Kindern Mittel in die Hand zu geben, damit sie sich von den Wirkungen des Ausstandes wenigstens etwas erholen können. In der Arbeiterschaft herrscht vielfach ein tiefes Mißtrauen gegenüber den Gefinnungen des Bürgertums gegen das Arbeitertum. Keine bessere Gelegenheit, dies Mißtrauen zu zerstreuen, als die gegenwärtige! Es handelt sich hier um einen Akt reiner Humanität, um die Linderung von Not und Elend. Die Bürgerschaft hat da eine große Aufgabe zu erfüllen. Wer wollte da zurückschrecken, mit Hand ans Werk zu legen?

Morgen Freitag früh:

Resselfleisch.

Abends:

Frische Leber- & Griebenwürste. W. Kraus zur Sonne.



Prima frische

Schellfische

treffen heute abend ein

G. F. Blum, Inh. Gustav Blum.

Backfische (Grüne Heringe)

per Pfund 17, bei 5 Pfund à 16 S.

Weißfische à 25 S., Schellfische à 30 S.

Philipp Luger & Filialen.

Wegen Umzug

können sämtliche

Waren u. Möbel

trotz der bedeutend herabgesetzten Preise auf

Abzahlung

entnommen werden.

Wichtig für Brautleute.

J. Ittmann,

Karlsruhe, Amalienstraße 25.

Mein Musterlager in

Möbeln, Betten u. ganzen Ausstattungen

befindet sich in

Durlach, Adersstraße 19.



Eine gute trachtige Fahrluh ist zu verkaufen. Näheres bei der Exped. d. Bl.

Ein Jagdhund, Rüde, braun, mit eingerissenem linken Ohr, zugekauft. Abzuholen Durlach, Haserne.

Tafel-Reinettenäpfel,

per Pfd. 15 S., 10 Pfd. 1.40 A.

Türk. Zwetschgen,

per Pfd. 22, 5 Pfd. à 21 S.

Philipp Luger & Filialen.

Geldlotterie Zell^a/M.

Wargeld ohne Abzug.

Mk. 65 000, Opttr. 20 000

2 mal 3000 = Mk. 6000

2 mal 2000 = Mk. 4000

3 mal 1000 = Mk. 3000

10 mal 500 = Mk. 5000

20 mal 100 = Mk. 2000

40 mal 50 = Mk. 2000

100 mal 23 = Mk. 2300

720 mal 10 = Mk. 7200

2700 mal 5 = Mk. 13500

3598 zuf. = Mk. 65 000

Zeller Lose à Mk. 2.-, Porto u. Liste 25 Pfg.

Generalvertrieb für Baden:

Carl Götz,

Bankgeschäft, Karlsruhe.

In Durlach: A. Kayser, E. Blausche Str.

Prima Pieler Bündlinge,

3 Stück 20 Pfg.

Echte Pieler Sprossen

sind eingetroffen bei

Pasquay & Lindner,

Conjungegeschäft.

Privatarbeitsschule

Frau Albrecht Hoffmann

Serrenstraße 16, 2. Stock.

Gründliche Ausbildung im Weiß-

u. Maschinennähen, sowie allen

sonstigen Handarbeiten.

Eintritt am 1. u. 15. jed. Monats.

Suche auf 1. April ein solides,

fleißiges Mädchen.

Frau Clara Benz, Leopoldstr. 15.

Gesucht auf sofort oder 1. März

tüchtiges Mädchen für häusliche

Arbeit. Zu erfragen in der Ex-

pedition dieses Blattes.

Gesucht

auf 1. April ein Mädchen für

Küche und Hausarbeit.

Frau Oberamtsrichter Nebel.

Eine Kaufrau oder Mädchen

auf sofort gesucht

Amalienstraße 15.

Junger Bursche,

14 bis 16 Jahre alt, als

Ausläufer für ganze oder

halbe Tage gesucht.

Färberei Prink,

Durlach, Hauptstraße 45.

Maskenkostüme

sind zu verleihen

Färberei Thomas, Palmienstr. 10.

Ein Zimmer mit Küche wird

auf 1. April gesucht. Zu erfragen

Baselstraße 1, 2. St.

Gut möbliertes Zimmer an

soliden jungen Mann zu vermieten

Kiltsfeldstraße 5, 2. Stock.

Wohlfühl, Druck und Verlag von H. D. D. Durlach